

„Weiserich-Beitrag“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Beitrag.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Instruirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Beitrag“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindersstr. Schüpe, — in Frauenstein: Rablernstr.hardt-
mann, — in Glasbütte: Buchbindersstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thuerkauf.

Nr. 61.

Dienstag, den 26. Mai 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. Mai. Am vorigen Freitag vollzog sich in der Restauration in den Steinbrüchen ein wehevoller patriotischer Akt. Der Besitzer der Steinbrücherrestauration, Herr Funke, hatte auf Anregung des Herrn Stadtrath a. D. Bucher zu einer Gedenkfeier zum Andenken an Deutschlands größten Strategen, den nunmehr zur Großen Armee einberufenen Generalfeldmarschall Grafen Moltke, eingeladen. Leider vereitelte die Ungunst des Wetters eine größere Theilnahme, so daß außer den etwa 30 Mitgliedern des Militär-, bez. Militärgesangsvereins nur noch wenige Theilnehmer erschienen waren. Nach einer Strophe des Mozart'schen Bundesliedes ergriff Herr Stadtrath a. D. Bucher das Wort, feierte in einer Ansprache die Verdienste des großen Feldherrn und vollzog unter poetisch ausgedrückten Wünschen die Pflanzung der kräftigen Eiche. Hierfür sprachen noch die Herren Funke, als ehemaliger Mitkämpfer und Lehrer Schröter; die kleine Tochter des Herrn Funke gab in einem Gedichte das Versprechen, allzeit eine treue Pflegerin des Baumes sein zu wollen. Gesang des Militärgesangsvereins, ein Hoch auf Sr. Maj. den König und der Gesang der Sachsenhymne beendeten die einfache, aber würdige Feier.

Wir sind in der erfreulichen Lage, eine das allgemeine Interesse unserer Mitbürger berührende Nachricht bringen zu können. Das kgl. Ministerium des Innern hat nämlich auf den Antrag der Direktion der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz genehmigt, daß eine Aufnahme neuer Schüler in die an diesen Staatslehranstalten bestehenden Mälerschule nicht mehr stattfindet. Zwar wird der Kursus der zur Zeit noch dort anwesenden Schüler bis Ostern durchgeführt, dann aber hört die Schule auf zu bestehen. Als Grund für diesen Antrag der Direktion wird die durch den außerordentlich starken Andrang zur höheren Gewerbeschule eingetretene Nothwendigkeit der Einrichtung noch eines 3. Parallelkursus für das erste Unterrichtshalbjahr bezeichnet. Bedingt doch dieser Parallelkursus auch in den folgenden Semestern eine abermalige Vergrößerung des jetzt bereits 47 Mitglieder zählenden Lehrkörpers und eine so bedeutende Inanspruchnahme der verfügbaren Räume, daß man sich eben genöthigt gesehen hat, sich einigermaßen zu entlasten. Uns gereicht dieser Beschluß des königlichen Ministeriums zu hoher Freude; ist doch damit eine weitere Bedingung für die Entwicklung der von unserer Stadt unter viel Sorgen und Opfern übernommenen und jetzt in ihrer Verwaltung stehenden Deutschen Mälerschule erfüllt. Es ist selbstverständlich, daß seitens der Stadt Alles geschieht wird, den Anforderungen, die man mit Recht an eine solche Fachschule stellen kann, in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Hoffentlich werden nun auch die bereits mit dem Vorstande des Verbands deutscher Mäler eingeleiteten Verhandlungen wegen Unterstützung der hiesigen deutschen Mälerschule, wie sie der Chemnitzer bisher gewährt worden ist, zu einem recht günstigen Resultate führen.

Dippoldiswalde, 25. Mai. Der landwirthschaftliche Verein bot am vergangenen Sonnabend seinen Mitgliedern einen höchst interessanten Vortrag des Herrn Direktor Möbius-Dresden, der die Unfallversicherung der landwirthschaftlichen Arbeiter behandelte. Obgleich dieselbe zufolge des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des Landesgesetzes vom 22. März 1888 bereits längst eingeführt und ins Leben getreten ist, herrscht doch in den interessirten Kreisen noch vielfach Unklarheit über die ganze Institution, so daß eine derartige Belehrung, wie sie der als Direktor der landwirthschaftlichen Unfallversicherung fungierende

Vortragende bot, geeignet war, über die betreffende, landwirthschaftlichen Kreisen so legendre Einrichtung Klarheit und Interesse in hohem Grade zu verbreiten.

Die am 23. d. M. durch die Astronomen angekündigte und vorher genau beschriebene totale Mondfinsterniß konnte hier allerdings nur dann erst als solche erkannt werden, als der Mond bereits theilweise aus dem Erdschatten getreten war. Der östliche Rand des Horizonts war ziemlich bewölkt, und so konnte die interessante Erscheinung erst beobachtet werden, als der Mond in die etwa 20° über dem Horizont beginnende wolkenfreie Region emporgerückt war. Mit hellleuchtendem Glanze stellte er sich dann aber bis zum Ende der Verfinsternung dar, deren scharfe Begrenzung man deutlich wahrnehmen konnte. Der übrige auch später, gegen Mitternacht, dem dahinschwindenden Erdtrabant einen Blick gönnte, wurde durch ein seltenes Naturchauspiel, einen schönen Mondregenbogen, belohnt, da es bei vollem Mondescheine auf der entgegengesetzten Seite des Horizonts regnete. Die Erscheinung war ziemlich lange, etwa von 1/12 bis 1/41 Uhr zu sehen.

Vom 1. Juni ab wird das erste zur Postbeförderung benutzte Privat-Personenfuhrwerk von Altenberg (Erzgebirge) nach Ripsdorf um 3 Uhr 35 Min. Vorm. aus Altenberg abgefertigt werden. Von demselben Zeitpunkte ab hat das letzte Privat-Personenfuhrwerk von Ripsdorf nach Altenberg in Bärenburg zu halten.

Vom 1. Juni ab wird das erste zur Postbeförderung benutzte Privat-Personenfuhrwerk von Frauenstein (Erzgebirge) nach Klingenberg-Colmnitz-Bahnhof um 3 Uhr 50 Min. Vorm. aus Frauenstein abgefertigt.

Vom 1. Juni ab verkehren die zur Postbeförderung dienenden Privat-Personenfuhrwerke zwischen Kreischa und Niedersiedlitz mit folgendem Gange: Von Niedersiedlitz 7,25 Vorm., 12,30 Nachm. und 7,55 Nachm. Von Kreischa 5,30 Vorm., 10,45 Vorm. und 4,45 Nachm.

Preßschendorf. Am Morgen des 20. d. M. ist bei dem hiesigen Gutsbesitzer Lempe eine Kuh verendet, welche nach bezirksärztlichem Gutachten an Milzbrand gelitten hat. Der Cadaver ist daher in vorschriftsmäßiger Weise vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle nothwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die im Besitze Lempes sonst noch befindlichen 23 Stück Rinder wurden einer Untersuchung unterworfen und durchgehend für gesund befunden.

Rassau. Während des am Sonntag, den 24. d. M., über hiesigem Orte lagernden Gewitters fuhr ein Blitzstrahl des Mittags gegen 1/11 Uhr in das mit Stroh gedeckte Wohngebäude des Gutsbesitzers Hermann Kabe und zündete. Infolge der schnellen Hilfe konnte das Feuer, ohne größeren Schaden anzurichten, noch rechtzeitig unterdrückt werden, sodaß nur ein Theil des Strohdaches vernichtet und die Decken und Wände des Hauses durch das eingedrungene Wasser beschädigt worden sind. Bei den von dem hiesigen Gemeindevorstand geleiteten Löschanstalten haben sich durch ihre Dienstleistungen der hiesige Gutsbesitzer Karl Gottlieb Böhme, sowie der Wirthschaftsbesitzer Ernst Hermann Wolf besonders hervorgethan.

Glasbütte. Infolge der Kirchenrenovation wurde am Sonntag zu ersten Male in der hierzu vorgelagerten städtischen Turnhalle der Gottesdienst abgehalten. Das neuangeschaffte Harmonium begleitete den Gesang der zahlreich versammelten Gemeinde.

Die aktiven und inaktiven Mitglieder des hiesigen Männergesangsvereins unternahmen am Sonntag

mit Damen an Stelle der verfloffenen Herren-Abende einen Ausflug nach Geising und Altenberg. Trotz des stürmenden Gewitterregens hatten sich gegen 100 Theilnehmer eingefunden. Die Bahnverwaltung hatte besondere Wagen gestellt und unter Gesang und bei froher Laune wurde die Parthie angetreten. Gegen 1/3 Uhr, nach einem Hagelsturz in Geising, konnte der Marsch nach Altenberg angetreten werden. Die gesellige Vereinigung fand im Hotel „Stadt Teplitz“ statt, von wo aus der Verein gegen 5 Uhr wieder nach Geising marschirte, um in „Stadt Dresden“ noch einige frohe Stunden bei Gesang zu verleben.

Sonntag, den 31. d. M., hält der Sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein zu Dresden seine Hauptversammlung ab. Am Montag darauf, den 1. Juni, wird er mit Damen einen Ausflug nach Glasbütte und Geising-Altenberg zur Besichtigung der Müglitzthalbahn unternehmen. Infolge ergangener Einladung werden mehrere hiesige Herren sich daran betheiligen.

Wendischardt. Am vergangenen Donnerstag unternahm der Männergesangsverein „Liedertranz“ Delsa einen Wanderabend in die reizend gelegene Haide- mühle und erfreute die von Herrn Restaurateur Ray zu diesem Abend eingeladenen Gäste durch eine Anzahl schön vorgetragener Gesänge.

Possendorf. Seit der künstlichen Uebernahme des hiesigen Postfuhrwesens durch Herrn Posthalter Hofmann-Dresden haben auch die Tagesbillets aufgehört und hat sich nun der Fahrpreis für eine Person, welche von Possendorf nach Dresden und wieder zurückfahren will, um 50 Pfennige gegen den früheren Preis eines Tagesbillets von 1 M. 50 Pfg. erhöht; jede Tour kostet nun 1 M. Ein Preis von 2 Mark für Hin- und Rückfahrt ist aber entschieden zu hoch und es ist daher ganz natürlich, daß die Post seit dieser Einrichtung weniger benutzt wird als früher. Der vom Publikum öfters ausgesprochene Wunsch nach einem Omnibusfuhrwesen mit geregelter Fahrzeit und mäßigeren Preisen läßt sich nur rechtfertigen. Sicher würden die Bewohner von Possendorf und der umliegenden Ortschaften, welche die Post besuchen wollen, ein solches Unternehmen nicht nur mit Freuden begrüßen, sondern auch nach Kräften unterstützen. Hoffentlich liegt die Zeit einer Aenderung nicht mehr fern.

Lochwitz. Herr Pastor Weis tritt in nächster Zeit in den Ruhestand. Obwohl die Pfarrstelle in Ermangelung eines Pfarrgutes leider nur zu den gering dotirten gehört, sind doch zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Da die Auswahl von drei Bewerbern seitens des Kirchenpatrones Herrn v. Kap-herr bereits erfolgt ist, so werden schon am 1., 2. und 3. Sonntage nach Trinitatis die Gastpredigten stattfinden.

Dresden. Am 22. d. M. ist Dr. Ernst Julius Hänel, Professor an der Kunstakademie, der erst vor wenig Monaten seinen 80. Geburtstag feierte, bei welcher Gelegenheit ihm seine ehemaligen Schüler in dankbarer Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Entwicklung der Bildhauerkunst, insbesondere der Dresdener Schule, eine auf ihn geprägte goldene Denkmünze überreichten, gestorben. Die Beerdigung fand heute (Montag) auf dem katholischen Friedhofe in Friedrichstadt statt.

Auf der bevorstehenden Synode werden jedenfalls auch lebhaftere Erörterungen über das Befehlsverfahren bei geistlichen Aemtern zu erwarten sein. Nicht wenige Stimmen erhoffen von einer Einschränkung oder Beseitigung des persönlichen Privatpatronats, in ähnlicher Weise, wie sie seinerzeit auf dem Gebiete der Schule bei Einführung des Volksschulgesetzes durchgeführt worden ist, eine Abhilfe mancher Uebelstände. Ein Ueberblick über das jetzt bestehende Verhältnis